

An die (Mit)skeptiker des Volksbegehren

„Rettet die Bienen“,

insbesondere an die Landwirte:

Fakten, die ihr noch nicht kennt!

Ich bin selbst Landwirtin und war sehr skeptisch bzw. GEGEN das Volksbegehren.

Allerdings wunderte ich mich darüber, dass die ÖDP, deren Mitglieder auch unter anderem **Landwirte** sind, solche Maßnahmen befürworten, wo es doch momentan so aussieht, **als wäre das Begehren komplett gegen die Landwirte.**

Also habe ich mich genauer damit befasst, nachgefragt und recherchiert:

1. Beim Gesetzestext handelt es sich um **Zielvorgaben!**

Jetzt beim Volksbegehren müssen 10% der Bevölkerung unterschreiben ERST dann muss der Landtag reagieren und die Wähler können dann über die Inhalte und Aussagen an der Wahlurne mit ja oder nein per Volksentscheid ein Gesetz erlassen. Die Staatsregierung muss Instrumente (z.B. Entschädigungen, Förderprogramme, Schaffung von Märkten) zur Umsetzung beschließen.

2. Wusstet ihr, dass der Arbeitskreis bäuerliche Landwirtschaft kurz Abl (auch ein Verband von Landwirten) und alle Ökolandverbände dem Volksbegehren zustimmen? Nur der Bauernverband ist dagegen.

Der **Bauernverband** lässt sein negatives Statement über WhatsApp und Co. verbreiten, aber kennt ihr eigentlich den Präsidenten des deutschen BBV und seine Absichten?

Der Präsident des deutschen und europäischen **Bauernverbandes** ist **Joachim Rukwied**. Er ist außerdem **Präsident des FML** (Forum Moderne Landwirtschaft), deren Ziele sich auf den ersten Blick richtig und gut anhören.

Doch wenn man genau hinschaut, welche Mitglieder diese Vereinigung noch hat, kommt man zum Nachdenken: **BASF, Monsanto** (die größten Pestizidhersteller und Befürworter der Gentechnik), **Syngenta** (auch ein großer Pestizidhersteller) und viele andere.

Es ist nur verständlich, dass diese Firmen (die mit dem Bauernverband zusammenarbeiten) gegen das Volksbegehren sind, da der Absatz von Herbiziden und Pestiziden sinken würde.

Quelle Wikipedia:

Position zur Landwirtschaft von Rukwied:

Den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen lehnt **Rukwied** allein deswegen ab, weil er in Deutschland dafür bisher **keine Marktakzeptanz beim Verbraucher sieht**. (Und nicht weil ihm die Natur am Herzen liegt!!!) Die **Forschung zur Agrargentechnologie soll aber fortgesetzt werden**. Flächenstilllegungen, also den zeitweisen oder dauerhaften Nutzungsstopp auf landwirtschaftlichen Böden, **lehnt er als Verschwendung ab, Umwidmungen in Produktionsfläche für Energiepflanzen begrüßt er**. [26] Pläne der EU für ein sogenanntes „Greening“ ihrer Subventionspolitik, also eine **Pflicht zur Einhaltung bestimmter Umweltstandards und zu umweltge-**

rechter Bewirtschaftung bestimmter Flächenanteile als Voraussetzung jeglicher Zahlungen, lehnt er als existenzgefährdend ab.

3. Es ist **nicht** existenzgefährdend, wenn auf Ökologische Landwirtschaft umgestellt wird.

In dem Volksbegehren **dürfen** laut Gesetz nur **keine Förderungen und Ausgleichszahlungen** enthalten sein, sonst ist das Volksbegehren von vornherein **ungültig!**

Ziel ist aber, dass die Ökologische Landwirtschaft trotzdem **gefördert** wird und die Regierung **muss** das auch tun, weil sie ja die Gesetze (wenn das Volksbegehren Erfolg hat) verwirklichen muss.

Beispiele für staatliche Förderung trotz gesetzlicher Vorschriften:

Das **Tierschutzgesetz** verhindert auch nicht die Förderung tiergerechter Haltungsformen.

Trinkwasserschutz: Obwohl es Gesetze zur Einrichtung von Wasserschutzgebieten gibt, werden betroffenen Landwirten Ertragsausfälle und Mehraufwand ausgeglichen.

Cross Compliance: Einhaltung gesetzlicher Vorschriften macht Förderung nicht unmöglich, sondern ist sogar Voraussetzung, Fördergelder zu erhalten.

Der Bauernverband schürt mit Aussagen wie „die Förderungen würden alle wegfallen“ nur die Angst unter den Landwirten.

4. Genauso dass angeblich 10% der landwirtschaftlichen Grünflächen eines Landwirtes erst nach dem 15. Juni gemäht werden dürfen. Nur vergessen sie dabei wahrheitsgetreu anzugeben, dass es sich um 10% der **Landesfläche in Bayern** handelt! Darin sind auch alle öffentlichen Flächen, wie Ausgleichsflächen der Gemeinden oder Straßenränder enthalten.

Es ist nicht mal sicher, ob Landwirte überhaupt betroffen sein könnten.

5. Die Aussage vom Bauernverband „es wäre keine Weidehaltung mehr möglich“ ist schlicht eine Lüge. Ich weiß ehrlich gesagt nicht auf welcher Basis diese Aussage beruht.

Es gibt überhaupt keinen Anhaltspunkt in dem Begehren, worauf das zutreffen könnte.

6. Wusstet ihr, dass in Österreich bereits 27% (!) der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch bewirtschaftet werden? In Deutschland gerade mal 10 %.

Die **Zielvorgaben** im Volksbegehren 20% Ökolandbau bis 2025 und 30% bis 2030 sind tatsächlich realistisch.

Man beachte, dass eine **gesetzliche Verpflichtung praktisch unmöglich** ist, da weder jeder 3. Landwirt zur Umstellung **gezwungen werden kann** noch kann eine Umstellung von 30% der Fläche jeden Betriebes erzwungen werden.

Vielmehr ist es zum Erreichen des Zieles Aufgabe der Staatsregierung, durch **Aufklärungskampagnen und die Einführung von Bio-Essen bei der Gemeinschaftsverpflegung in Behörden, Schulkantinen, Universitäten und Krankenhäusern für entsprechende Märkte zu sorgen.**

7. Zur Pflicht zur Einhaltung der Gewässerrandstreifen von 5 m:

Bereits in **15 (!) anderen Bundesländern ist es Pflicht**, die Gewässerrandstreifen von mind. 5 Metern einzuhalten und es bestehen **Fördermöglichkeiten**. Bayern hinkt da hinterher! Laut Gesetzesentwurf soll in den besagten 5 m nicht umgeackert werden und keine Pestizide zum Einsatz kommen. Die Fläche kann aber als Grünland benutzt werden!

8. Warum nur die Landwirte betroffen sind und keine Industrie oder die Bürger?

Weil die Landwirte die **wichtigste Gruppe** im Kreislauf der Ernährung und der Lebensmittel ist!

Weil sie bereits jetzt schon die Umwelt schützen wollen und besonders die kleinen Betriebe auf das Wohl ihrer Tiere schaut.

Weil sie Vorreiter und **Vorbild** für Industrie und die Bevölkerung sein kann und ist.

Natürlich sollen ALLE in Bayern (und auf dieser Erde) ihren Teil dazu beitragen die Umwelt zu schützen. Da bisher nur auf freiwilliges Engagement gesetzt wurde, hat sich leider nur wenig geändert.

Und vielleicht kann so endlich ein Stein ins Rollen gebracht werden.

Versteht mich nicht falsch: ich weiß sehr wohl, was die Landwirte bereits alles leisten und schon freiwillig gemacht haben! Aber es muss noch mehr getan werden und das schnell, sonst ist es zu spät.

Zeigen wir der Bevölkerung, dass wir Landwirte mehr sind und können als in „Bauer sucht Frau“ dargestellt wird. Dass wir nicht Fußabtreter für die Medien sind und an Feinstaub (und was ihnen sonst noch einfällt) schuld sind, weil wir unser Möglichstes für die Natur tun!

Also sollte sich jeder Landwirt fragen:

Möchte ich wirklich die Umwelt, unseren Lebensraum, beschützen und mit bestem Gewissen bewirtschaften, damit auch unsere Kinder und Enkel die (vom Aussterben bedrohten) Vögel und Insekten noch kennen lernen dürfen und Obst oder Gemüse essen können (das ohne Bestäubung nicht möglich ist) oder denke auch ich nur gewinnorientiert und an große Verkaufszahlen?

75% aller Fluginsekten sind nicht mehr da! Wie soll es da mit der Bestäubung der Pflanzen und der Bäume weitergehen?

In Bayern leben nur noch halb so viele Vögel wie vor 30 Jahren!

Ich unterschreibe:

Weil mir die Natur, unsere Gesundheit und meine Kinder wichtiger sind, als die Profiteure weniger Großkonzerne.

Informiert euch bitte sachlich, neutral und hört euch beide Seiten an! Glaubts nicht vorschnell an WhatsApp und Youtube-Videos von Personen und auch Landwirten, die sich selbst nicht wirklich informiert haben.

Weitere Informationen unter:

<https://deref-web-02.de/mail/client/L18rYQ57jHU/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fwww.abl-bayern.info%2Fstartseite%2Fhttp://www.abl-bayern.info/startseite/>

Noch andere Stimmen:

„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“ Mahatma Gandhi

„Unser Land wird leider alles andere als nachhaltig bewirtschaftet. Wenn wir unseren ökologischen Fußabdruck betrachten, leben wir in Deutschland hochgerechnet auf Kosten von 3,2 Planeten Erde. Wenn ich von meinem Konto dreimal so viel abhebe, wie Gehalt reinkommt, ist doch klar, dass ich unwiderruflich Pleite gehe. Und die Rechnung zahlen unsere Kinder und Enkel. Wir sägen uns den Ast ab, auf dem wir sitzen.“ Andreas Segerer, Schmetterlingsexperte und Oberkonservator an der Zoologischen Staatssammlung in München.

„Jedes Jahr verschwinden 1000 Tier- und Pflanzenarten, die wir nicht mehr kennen können, die unsere Kinder nicht mehr sehen können, verloren für immer. Die weitaus größte Mehrheit stirbt aus Gründen aus, die mit irgendeinem menschlichen Tun zusammenhängen.“ Aus der Umweltzyklika von Papst Franziskus.

Von Rosenheimer Aktionsbündnis Artenvielfalt – Rettet die Bienen am 9.2.2018